

The Hirsch Effekt - Urian

(52:08; Vinyl (2 LP), CD, Digital; Long Branch Records/SPV, 29.09.2023)

Bis zum heutigen Tag waren The Hirsch Effekt ein musikalischer Freak. Eine Band, die sich unzähliger Genres bediente, aber zu keinem wirklich dazu gehört hat. Außer zu dem für sie eigens kreierten. Denn irgendwann ist für die Hirsche der Begriff Artcore in den Raum geworfen

worden. Eine Wortneuschöpfung, die seitdem bei keiner anderen Musikgruppe wissentlich Verwendung gefunden hat. Spätestens mit „Urian“ ist aber es unnötig geworden, sich weiter dieser linguistischen Krücke zu bedienen. Denn „Urian“ kann eindeutig als Progressive bezeichnet werden. Wahlweise als Extreme Prog, als Progressive Metal, als Progressive Rock oder gar als Acoustic Prog Rock, bzw. alles auf einmal.



Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und
Inhalte entsperren



„Teapot of
the Week“
auf
Betreutes
Proppen in
der
KW39/2023

Denn die Hannoveraner spannen mit ihren Stücken einen Bogen von A Kew's Tag-artigen Kleinoden („Agora“) über epischen Modern Prog („Otus“) bis hin zu Stücken, die phasenweise an The Dillinger Escape Plan erinnern („Urian“). Und obwohl diese beiden Extreme für manch einen wahlweise zu leichte oder zu schwere Kost sein dürften, so haben The Hirsch Effekt mit „Urian“ ein Konsensalbum abgeliefert, an dem alle Prog-Fans ihren Gefallen finden sollten. Wenn auch nicht direkt an allen Stücken, dann doch zumindest an einem einzelnen. Und wer sich dann traut, ein wenig über seinen eigenen Tellerrand zu schauen, dem dürfte sich das sechste Album der Niedersachsen recht schnell erschließen. Insbesondere, wenn man der deutschen Sprache mächtig ist. Denn aufgrund des vermehrten Gebrauchs von Klargesang, kann man den tiefgründigen Texten erstmals folgen, ohne ständig ins Booklet schauen zu müssen. Ein Vorteil, der bei ergreifenden Texten wie dem vom Ukraine-Überfall und dessen Folgen inspirierten „Granica“ besonders positiv ins Gewicht fällt.

Sie sehen gerade einen Platzhalterinhalt von **YouTube**. Um auf den eigentlichen Inhalt zuzugreifen, klicken Sie auf die Schaltfläche unten. Bitte beachten Sie, dass dabei Daten an Drittanbieter weitergegeben werden.

Mehr Informationen

Inhalt entsperren Erforderlichen Service akzeptieren und Inhalte entsperren

Bei den heuer etwas spärlicher gesäten Screamo-Attacken wie in ‚Blud‘ fällt dies natürlich etwas schwerer.

Ob dies für Anhänger der Hirsche, die aus der Core-Szene stammen, genug sein wird und diese die neue Stoßrichtung genauso positiv beurteilen werden, das bleibt abzuwarten.

Bewertung: 14/15 Hirschgeweihen

Urian von The Hirsch Effekt



Credit: Christoph Eisenmenger

Besetzung:

Nils Wittrock – Vocals, Guitar

Ilja John Lappin – Vocals, Bass, Cello

Moritz Schmidt – Drums

Diskografie (Studioalben):

„Holon : Hiberno“ (2010)

„Holon : Anamnesis“ (2012)

„Holon : Agnosie“ (2015)

„Eskapist“ (2017)

„Kollaps“ (2020)

„Urian“ (2023)

Surftipps zu The Hirsch Effekt:

Homepage

Facebook

Instagram

Twitter

Bandcamp

Soundcloud

Reverbnation

MySpace

YouTube

Spotify

Apple Music

Amazon Music

Deezer

Tidal

Napster

Qobuz

last.fm

Discogs

BigCartel

Patreon

Wikipedia



Rezensionen:

„Solitaer“ (2022)

„Gregær“ (2021)

„Kollaps“ (2020)

„Eskapist“ (2017)

Konzert- & Festivalberichte:

22.09.22, Wiesbaden, Kesselhaus

19.07.21, Köln, Freideck

10.10.20, Kaiserslautern, Kammgarn

Abbildungen:

Alle Abbildungen wurden uns freundlicherweise von Oktober
Promotion zur Verfügung gestellt.